

## **Mit Farben die richtige Atmosphäre erzeugen**

Gerade Farben sind maßgebend für die Gestaltung moderner Schulbauten, da sie gleich mehrere wichtige Funktionen erfüllen - sie geben Orientierung, Struktur und Identität. Es ist unstrittig, dass Farben starken Einfluss auf Natur und Mensch haben. Denn Farben wirken auf unsere Psyche und steuern so unmittelbar unsere Gefühlswelt und unser soziales Verhalten.

Worauf kommt es bei der richtigen Farbgestaltung in Schulen also an? „In einem ersten Schritt geht es darum, bei Architekten und Schulverantwortlichen überhaupt eine Sensibilität dafür zu schaffen, wie stark Farben uns beeinflussen“, sagt Axel Buether, Professor für Didaktik der visuellen Kommunikation an der Bergischen Universität Wuppertal und einer der führenden Farbexperten in Deutschland. „Schulen erfüllen heute verschiedene Funktionen – daran muss sich auch die Farbgestaltung orientieren, so Buether weiter. „Wichtig ist es vor allem, durch Farben eine Balance zwischen einer Arbeits- und Wohlfühlatmosphäre herzustellen.“

In den Lernbereichen stehen Konzentration und Bildung im Fokus. Deshalb eignen sich hier frische, aber dennoch zurückhaltende Töne, wie etwa Blau. Es ist erwiesen, dass blaues Licht kognitive Fähigkeiten fördert und so das Lernen erleichtert. Räume zum Ausruhen und Entspannen wiederum sollten in Farben aus dem warmen Spektrum gehalten werden, wie z. B. Gelb und Orange. Umgebungen mit grünen Tönen wirken erfrischend und helfen, Kreativität und Kommunikation zu steigern. Entscheidend ist der Farbwechsel für unterschiedliche Situationen im Schulalltag.

## **Identifikation durch Beteiligung**

Die Farbgestaltung in Schulen sollte die gesamte Raumumgebung und die Außenfassade im Blick haben. Ziel ist es, ein harmonisches Miteinander von Wänden, Fußböden, Türen, Fensterprofilen und Mobiliar zu schaffen. Für die unveränderlichen Raumelemente empfehlen sich neutralere, gedeckte Farben, etwa hellere Grau- und Brauntöne, um zu große Kontraste zu vermeiden. Darüber hinaus gilt es, die lichtreflektierenden Eigenschaften der farbigen Flächen zu berücksichtigen. Genauso wichtig wie die Auswahl der Farbtöne selbst ist daher auch die Qualität der Beleuchtung.

Nicht zuletzt: Die Wahrnehmung von Farben ist zwar biologisch gelernt, kann aber individuell unterschiedlich ausgeprägt sein. Dabei spielen Erziehung, Kultur, Regionalität und persönliche Erfahrungen eine Rolle. Daher plädiert Buether dafür, die Schülerinnen und Schüler, aber auch das Lehrerkollegium an der Farbgestaltung zu beteiligen – und so die Identifikation mit der eigenen Schule zu erhöhen.

Quelle: <https://www.lacke-und-farben.de/magazin/hintergrundwissen/farben-fuer-schulen-und-lebensraeume/>